

**Stadt Hornberg**

**Protokoll Nr. 06  
über die  
öffentliche Gemeinderatssitzung  
vom 04. April 2007**

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:15 Uhr

Gemeindesaal Niederwasser, In der Mühlenmatte 3

Zahl der anwesenden ordentlichen Mitglieder: 16 (Normalzahl: 19)

Vorsitzender: Bürgermeister Siegfried Scheffold

Namen der übrigen anwesenden ordentlichen Mitglieder:

Dold, Bernhard  
Fuhrer, Erich  
Haas, Martin  
Horn, Andreas  
Hurst, Joachim  
Lauble, Eveline  
Lauble, Günther

Laumann, Eva  
Pätzold, Walter  
Schäuble, Peter  
Siller, Siegfried  
Weißer, Thomas  
Dipl.-Ing. (FH) Wöhrle, Fritz  
Dr. Zeumer, Harald  
Zühlke, Hans-Peter

Es fehlten entschuldigt:

Böckl, Franz (krank)  
Brohammer, Joachim (privat verhindert)  
Ziegler, Hubert (Urlaub)

Es fehlten nicht entschuldigt:

-

Schriftführer:

Hauptamtsleiter Oswald Flaig

Urkundspersonen:

Siegfried Siller, Dr. Harald Zeumer, Hans-Peter Zühlke

Zuhörer: 8

Pressevertreter: 2

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 29. März 2007 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 29. März 2007 ortsüblich bekannt gegeben worden ist;
3. das Kollegium beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. Einwendungen gegen die Tagesordnung nicht vorgebracht worden sind.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

## Tagesordnung:

01. Verwendung der Räumlichkeiten der früheren Förderschule Niederwasser, In der Mühlenmatte 3
02. Neugestaltung der Hauptstraße:
  - a) Beleuchtungskonzept: Vergabe Straßenbeleuchtung
  - b) Vergabe Festplatzverteiler
  - c) Information über die geänderten Baumstandorte auf dem Bärenareal
03. Geplante Parkieranlage Hofmattenstraße 10a - d:  
Vergabe des Planungsauftrages
04. Friedhof Hornberg: Einrichtung eines weiteren Friedhofzuganges
05. Durchführung von Bürgerversammlungen gemäß § 20a GemO in Hornberg, Niederwasser und Reichenbach: Terminfestlegung
06. Bekanntgaben und Anfragen
07. Fragestunde

## **TOP 01. Verwendung der Räumlichkeiten der früheren Förderschule Niederwasser, In der Mühlenmatte 3**

Bürgermeister Scheffold informiert, dass vor der heutigen Sitzung eine Besichtigung der Räumlichkeiten durchgeführt worden ist.

Er verweist auf die Drucksache Nr. 40/2007. Zum 01. Januar 2007 wurden die Räumlichkeiten der Förderschule Wolfach, Außenstelle Niederwasser geschlossen. Dadurch stehen Räumlichkeiten im Obergeschoss, In der Mühlenmatte 3 zur Verfügung. In der Angelegenheit haben mehrere Beratungen im Ortschaftsrat sowie Gespräche mit den interessierten örtlichen Vereinen und Gruppierungen stattgefunden. Der wesentliche Sachverhalt wurde am 05. Februar 2007 besprochen, das Gesprächsergebnis liegt dem Gemeinderat vor.

Mit der Neueinteilung der Räume sollen einige grundsätzliche Probleme gelöst werden, so die Aufgabe des Lagers im Heizraum, die Schaffung ordentlicher Bewirtungseinrichtungen mit Getränke und Speiselager und der Erhalt des Anbaus an den Gemeindesaal als Stehtheke und Kaffeestube.

Die Reinigung im Obergeschoss sollte durch die Nutzer selbst erfolgen, damit hier keine Personalkosten entstehen.

Der katholische Kirchenchor Niederwasser, der Musikverein Niederwasser und die Abteilungsfeuerwehr Niederwasser bezahlen bereits eine jährliche Gebühr. Dies sollte so belassen werden.

Bürgermeister Scheffold verdeutlicht den Sachverhalt an einem Lageplan des Erdgeschosses über dem Gemeindesaal.

Ortsvorsteher Dold informiert, dass der Ortschaftsrat Niederwasser am 28. März 2007 in öffentlicher Sitzung über die künftige Nutzung der Schulräume beraten und Beschluss gefasst hat. Hierbei wurde einstimmig beschlossen, dem Gemeinderat folgendes zu empfehlen:

Dem Musikverein wird das bisherige Lehrerzimmer für Lagerzwecke überlassen. Das kleine Klassenzimmer soll von der Gruppe „junge Mütter“ genutzt werden. Im Flur können zusätzliche Tische und Stühle für verschiedene Aktivitäten aufgestellt werden. Der große Klassenraum soll für Mehrfachnutzungen frei bleiben und flexibel nach einem Belegungsplan genutzt werden können. Der vorhandene Einbauschrank soll dem Kirchenchor zur Notenaufbewahrung zugeordnet werden. Der Musikverein und der Kirchenchor nutzen den Gemeindesaal wie bisher für ihren Probenbetrieb. Die bisherige Gebührenordnung mit den jetzigen Beträgen sollte beibehalten werden. Aus der früheren Förderschule könnte somit ein Vereinshaus für die örtlichen Vereine werden.

Die Reinigung der Räume müssen die Nutzer selbst durchführen. Der Ortschaftsrat begrüßt die Planung zur Schaffung ordentlicher Bewirtungseinrichtungen mit Theke und Küche im Vorraum des Gemeindesaales.

Herr Dold weist noch darauf hin, dass die Abteilungsfeuerwehr Niederwasser keinen festen Raumbedarf hat. Die bisherigen Lagerflächen im Heizraum müssen komplett geräumt werden.

Bürgermeister Scheffold schlägt vor, mit den Vereinen eine Arbeitsgruppe für ein Nutzungskonzept für den Gemeindesaal einzuberufen. Im Küchenbereich sollte eine Außentür angebracht werden, ein Küchenausrüster sollte zur Fachberatung hinzugezogen werden. Der vorhandene Anbau sollte belassen werden. Die Fensterfront sollte nach außen versetzt werden für mehr Platz, die Heizung wäre entsprechend zu ändern. Auch hier sollen Türen eingebaut werden.

Bürgermeister Scheffold schlägt vor, für diese Umbaumaßnahmen im Untergeschoss einen ELR-Zuschuss zu beantragen.

Bürgermeister Scheffold betont, dass ein gelungenes Konzept im allgemeinen Konsens erarbeitet werden konnte. Zur vorgeschlagenen Beibehaltung der bisherigen Gebührenregelung führt Bürgermeister Scheffold aus, dass eine Gebührenprüfung erst im Rahmen einer gemarkungsweiten Betrachtung sinnvoll ist, aus Gleichbehandlungsgründen. Ortsvorsteher Dold ergänzt, dass zunächst die Inanspruchnahme der Räumlichkeiten abgewartet werden sollte, bevor über zusätzliche Gebühren gesprochen wird.

Bürgermeister Scheffold weist auch darauf hin, dass derzeit keine gravierende Nutzungsänderung gegeben ist. Das Lager des Musikvereins wird lediglich verlagert, das große Klassenzimmer kann flexibel genutzt werden. Der Einbauschränk für den Kirchenchor ersetzt das dortige Lager im Heizraum. Die Gruppe junger Mütter sollte angemessen unterstützt werden.

Auch Stadtrat Pätzold betont die positive Entwicklung, die sich im heutigen Beschlussvorschlag ausdrückt. Er ist dafür, die Gebühren erst zu erhöhen bzw. zu ändern, wenn auch die jetzt noch freien Räume zugeteilt werden sollen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

01. Der Musikverein und der Kirchenchor nutzen den Gemeindesaal wie bisher für den Probenbetrieb.
02. Dem Musikverein wird das bisherige Lehrerzimmer für Lagerzwecke zur Verfügung gestellt.
03. Der große Klassenraum wird keinem festen Nutzer zugeteilt, sondern flexibel nach einem Belegungsplan genutzt. In diesem Raum sollen keine Einbauten oder feste Möblierungen vorhanden sein. Der Einbauschränk kann gegebenenfalls vom Kirchenchor für Notenzwecke genutzt werden.
04. Das kleine Klassenzimmer im Obergeschoss kann von der Gruppe „junge Mütter“ genutzt werden. Im Flur können zusätzlich Tische und Stühle aufgestellt werden.
05. Für den Umbau des Küchenraumes wird in Zusammenarbeit mit den Gruppierungen und mit einer Fachfirma ein Konzept entwickelt. Daraus werden Umbaupläne erarbeitet. Für den Umbau der Küche und der Fensterwand des Gemeindesaales ist rechtzeitig ein Zuschussantrag für das ELR-Programm 2008 zu stellen.
06. Die bisherige Gebührenregelung bleibt bei den jetzigen Beträgen. Die Reinigung des Obergeschosses hat durch die Nutzer selbst zu erfolgen.
07. Die bisherigen Lagerflächen im Heizraum sind komplett zu räumen.
08. Aus der früheren Förderschule In der Mühlenmatte 3 kann somit ein Vereinshaus für die örtlichen Vereine werden.

**TOP 02. Neugestaltung der Hauptstraße:****a) Beleuchtungskonzept: Vergabe Straßenbeleuchtung****b) Vergabe Festplatzverteiler****c) Information über die geänderten Baumstandorte auf dem Bärenareal**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 41/2007. Dem Gemeinderat liegt eine Tischvorlage über den aktuellen Kostenstand von insgesamt ca. 92.550 Euro vor. Darin enthalten ist die Straßenbeleuchtung und die Weihnachtsbeleuchtung, der zweite Bauabschnitt hierfür, die Festplatzversorgung, Sonderleuchten für das Bächle, die Anstrahlung von Rathaus und Hirschen, sowie ein Anstrahlmast für das Rathaus und vier Masten für die Weihnachtsbeleuchtung auf dem Bärenareal.

**1. Straßenbeleuchtung mit Weihnachtsbeleuchtung**

Wie vom Gemeinderat am 14. März 2007 beschlossen, hat die EGT Energie GmbH zwischenzeitlich ein Angebot für die Leitungsverlegung, Lieferung und Montage der Straßenbeleuchtung Typ Mastaufsatzleuchte Agena der Firma Hess unterbreitet. Im Angebot enthalten sind ebenfalls Anschlussarbeiten für die Weihnachtsbeleuchtung, Wandeinbauleuchten, Bodenstrahler für die Bäume und die Beleuchtung für die Rathausbrücke. Die Gesamtkosten belaufen sich auf brutto 42.447,69 Euro.

Für den späteren zweiten Bauabschnitt im Jahr 2008 (6 Leuchten und die Weihnachtsbeleuchtung im Bereich Hauptstraße 34 bis 44) fallen weitere Kosten von brutto rund 11.300 Euro an. Diese Auftragsvergabe erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt, sobald die EGT ein Angebot vorgelegt hat.

Die EGT hat sich bereit erklärt, auf der Bergseite ein neues Straßenbeleuchtungskabel auf eigene Kosten zu verlegen. In diesem Zusammenhang wird ein Weihnachtsbeleuchtungskabel mit eingezogen und auch in der Bahnhofstraße ein solches Weihnachtsbeleuchtungskabel verlegt. Der Gewerbeverein wird an der Planung beteiligt.

Die Sonderbeleuchtung für das Bächle, die Anstrahlung des Rathauses und des Hirschen einschließlich Anstrahlmast wird noch beschränkt ausgeschrieben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 16.000 Euro. Der Gemeinderat wird hierüber in der nächsten Sitzung Beschluss fassen.

Die vier Masten für die Weihnachtsbeleuchtung auf dem Bärenareal schlagen mit voraussichtlich 4.046 Euro zu Buche.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die EGT Energie GmbH mit der Lieferung und der Montage der Straßenbeleuchtung einschließlich der Anschlüsse der Weihnachtsbeleuchtung zum Angebotspreis von 42.447,69 Euro zu beauftragen.

Diese Angebotssumme beruht auf der Prämisse, dass entlang des Bärenareals 3 Bäume gepflanzt werden. Werden mehr Bäume gepflanzt, ist das Angebot entsprechend anzupassen.

## 2. Festplatzversorgung Bärenareal

Das Angebot der EGT liegt dem Gemeinderat als Tischvorlage vor. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 18.960,25 Euro, abzüglich 2% Skonto. Bürgermeister Scheffold schlägt vor, an die Trafostation der EGT im Kellergeschoss des Bärenneubaus drei Festplatzverteiler à 63 Ampère anzuschließen. Am Treppenabgang zur Gutach soll ein so genannter Senkelektant eingebaut werden. Auf dem Traubenplatz soll ein Festplatzverteiler aufgestellt werden. Für große Veranstaltungen soll über die städtische Tiefgarage Hauptstraße 85 a ein weiterer Hausanschluss vorgesehen werden, an dem über eine Kupplung ein Baustromkasten angeschlossen werden kann.

Die Versorgung des Kirchplatzes kann nur im Notfall über den Senkelektant erfolgen, so Bürgermeister Scheffold zu Stadtrat Pätzold. Die Verbesserung der dortigen Versorgung ist später über das Bauhofgrundstück geplant.

Die Wasserversorgung des Bärenareals ist ebenfalls gewährleistet, über einen Unterflurhydrant bei der Treppe. Damit kann auch ein späterer möglicher Brunnen gespeist werden.

Für die Festplatzverteiler fallen keine laufenden Grundgebühren an. Dies konnte mit der EGT vereinbart werden. Die 3 Festplatzverteiler werden zusammen über einen Wandler gemessen und abgelesen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Ausführung der Festplatzverteiler wie vorgestellt vorzunehmen. Der Auftrag wird gemäß Angebot an die EGT Energie GmbH zum Angebotspreis von brutto 18.960,25 Euro abzüglich 2% Skonto vergeben.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit der EGT über eine Ausführung der Elektroanschluss säule in anthrazit zu verhandeln.

## 3. Baumstandorte auf dem Bärenareal

In der bisherigen Planung waren 5 Bäume entlang des Bächleins vor der Neubebauung vorgesehen. Davon waren 2 auf der Tiefgarage positioniert. Die Verwaltung empfiehlt, auf diese 2 Bäume zu verzichten, weil der Untergrund nicht tief genug ist und die Bäume sich nicht entwickeln könnten.

Auch sonstigen Versorgungseinrichtungen wären diese beiden Bäume hinderlich, beispielsweise den Lampen, den Schächten, den Masten und den Ladeneingängen.

Stadtrat Fuhrer ist der Meinung, dass drei Bäume nicht ausreichend sind, auf dieser langen Strecke. Er könnte sich stattdessen vorstellen, mobile Pflanzungen aufzustellen. Stadtrat Pätzold hingegen findet die Pflanzung der 3 Bäume gestalterisch gut. Er ist der Meinung, dass die Hausbesitzer und die Mieter zusätzliche Begrünungsmaßnahmen vornehmen können. Herr Pätzold bittet darauf zu achten, dass die Bäume nicht zu sehr zurückgestutzt werden, auch wegen der Bodenstrahler, die sonst nicht richtig wirken. Insgesamt ist er der Meinung, dass die Abholzung von Bäumen im Stadtgebiet zurückhaltend gehandhabt werden sollte.

Stadtrat Wöhrle ist dafür, dass mindestens einen Baum mehr zu pflanzen, auch als Abgrenzung zwischen Parkplatz und Gehweg hinter dem Bächle. Bürgermeister Scheffold schlägt vor, zunächst drei Bäume zu pflanzen, Architekt Rosenstiel aber mit der zusätzlichen Prüfung einer mobilen Begrünung (Pflanzengefäße mit Wechselbegrünung) zu beauftragen. Entsprechende Vorgaben könnten dann auch auf Private übertragen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass einer der Bäume sehr nah am Gebäude steht. Dies ist bezüglich der Größe der Baumkrone zu beachten.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, bei 5-Nein-Stimmen, zunächst nur drei Bäume, wie vorgeschlagen entlang des Bächles auf dem Bärenareal zu pflanzen.

Die Verwaltung wird beauftragt, durch Architekt Rosenstiel untersuchen zu lassen, was für eine zusätzliche Bepflanzung möglich ist. Zu untersuchen ist auch ob verschiedene Baumarten gepflanzt werden können. Ein entsprechender Fachmann ist hinzuzuziehen.

Der Gemeinderat faßt am 25. April 2007 in öffentlicher Sitzung hierüber erneut Beschluss.

#### 4. Traubenplatz

Zwischen den privaten Parkplätzen und dem Bärenneubau wird zusätzlich zum bestehenden Baum ein weiterer Baum gepflanzt. Die Fläche wird außerdem begrünt. Mit dem Eigentümer konnte dies einvernehmlich besprochen werden. Auch hier soll Architekt Rosenstiel eine nochmalige Prüfung der Begrünung vornehmen, der Gemeinderat faßt am 25. April 2007 hierüber Beschluss.

### **TOP 03. Geplante Parkierungsanlage Hofmattenstraße 10a - d: Vergabe des Planungsauftrages**

Stadtrat Wöhrle erklärt sich für befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 42/2007. Architekt Wöhrle hat eine Kostenschätzung vorgelegt. Die Kosten belaufen sich auf rund 180.000 Euro. In den Kosten enthalten ist die Lieferung und Montage von 12 Stahlbeton-Fertigaragen sowie 1 Carport für 6 Stellplätze und sämtliche Tiefbau- und Außenanlagenarbeiten.

Die Verwaltung empfiehlt auf dieser Grundlage, Architekt Wöhrle mit den Ingenieurleistungen gegen ein Honorar von pauschal 7.500 Euro brutto zu beauftragen.

An einem Lageplan wird die geplante Parkierungsanlage erläutert. Bürgermeister Scheffold verdeutlicht, dass die Parkierungsanlage nur realisiert wird, wenn genügend Interessenten für die zum Verkauf stehenden Garagen vorhanden sind. Die Kostenschätzung wird den Angebotspreisen zugrunde gelegt. Die Carports sollen an die Mieter in der Hofmattenstraße 8 und 8a vermietet werden, die Stellplätze stehen den Mietern kostenlos zur Verfügung.

Stadtrat Fuhrer bezeichnet das Pauschalhonorar als angemessen, stellt aber in den Raum, dass solche und ähnliche Planungen nach Möglichkeit durch das Stadtbauamt erstellt werden sollten. Bürgermeister Scheffold erinnert, dass dem Gemeinderat Mitte 2007 eine Aufstellung über die angelaufenen Fremdhonorare vorgelegt wird. Grundsätzlich hat Stadtbauameisterin Moser natürlich die fachliche Qualifikation, solche Planungen zu erstellen, sie ist aus zeitlichen Gründen hierzu aber nicht im Stande. Bürgermeister Scheffold nennt zur Begründung die zahlreichen anstehenden Großmaßnahmen, wie die Verlegung der Abwasserleitung im Reichenbachtal, die Umgestaltung der Hauptstraße, die Modernisierungen der Mediathek und der Wohnung In der Mühlenmatte 5, die Straßensanierungen und die laufende Bauunterhaltung.

Zu beachten ist auch der für eine Stadt in der Größenordnung von Hornberg enorme Umfang des Vermögenshaushaltes 2007.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass die geplante Garagenanlage auch eine Stromversorgung haben soll, beispielsweise für elektrische Tore, eine Lichtversorgung und Reinigungsarbeiten usw. Hier ist eine Gemeinschaftslösung zu planen.

Die Garagendächer sollen als begrünte Flachdächer ausgeführt werden, damit keine Terrassen oder ähnliches entstehen können.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Auftrag für die Ingenieurleistungen an das Architekturbüro Wöhrle & Wöhrle, Hornberg zum Pauschalpreis von 7.500 Euro brutto zu vergeben.

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Gemeinderat Mitte 2007 eine Übersicht über Fremdhonorare vorzulegen. Auf dieser Grundlage soll dann eine Grundsatzdiskussion über die Aufgaben, die personelle Ausstattung usw. im Stadtbauamt geführt werden. Anhaltswerte liefert die Gemeindeprüfungsanstalt.

#### **TOP 04. Friedhof Hornberg: Einrichtung eines weiteren Friedhofzuganges**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 43/2007. An einem Plan wird der vorgesehene Friedhofszugang dargestellt. Bürgermeister Scheffold stellt klar, dass es sich nur um einen Zugang handelt, der für Friedhofsarbeiten genutzt wird. Bei Bedarf sind die vor der Mauer abgestellten Fahrzeuge dann zu entfernen. Die genaue Handhabung ist mit den Angrenzern noch zu verhandeln.

In der noch einzuberufenden Friedhofskommission sollen Themen besprochen werden wie Urnenbestattungen, Bepflanzungen usw. Folgende weitere Vorschläge werden gemacht.

- Handlauf entlang der Mauer (Stadtrat Weißer).
- Vergrößerung der Stehflächen zwischen den Gräbern (Stadtrat Zühlke).



**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für den Friedhof Hornberg einen weiteren maschinenbefahrbaren Zugang auf der südlichen Friedhofsseite, im Bereich Vorstadtstraße/Ziegeldobelstraße in Höhe des Baugeschäftes Kaltenbach zu schaffen.

Bürgermeister Scheffold wird beauftragt, die Einzelheiten mit den Grundstückseigentümern auszuverhandeln.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Fraktionen die von diesen bereits benannten Mitgliedern der Friedhofscommission nochmals zu benennen und die Friedhofscommission zeitnah einzuberufen. Die genannten Themen sind dort ebenfalls zu behandeln.

Weitere Vorschläge können vorgebracht werden.

**TOP 05. Durchführung von Bürgerversammlungen gemäß § 20a GemO in Hornberg, Niederwasser und Reichenbach: Terminfestlegung**

Bürgermeister Scheffold verweist auf die Drucksache Nr. 44/2007. Nachdem die letzte Bürgerversammlung Ende 2005 nur in Hornberg durchgeführt wurde, wird jetzt vorgeschlagen, in allen Stadtteilen je eine Bürgerversammlung durchzuführen. Themen sollen sein: Die Innenstadtgestaltung, die neue Homepage [www.hornberg.de](http://www.hornberg.de), der Neubau von Feuerwehrgerätehaus und Bauhof, der Bebauungsplan Am Güterbahnhof, der Gründer- und Gewerbepark ZIG, der Tourismus, der geplante Ideenwettbewerb und der Vereinstag im Rahmen des Projektes Familienfreundliches Hornberg, die geplante offene Ganztagsbetreuung in der Wilhelm-Hausenstein-Schule, sowie in Hornberg das Thema Senioreneinrichtungen im Schofferpark, der Neubau auf dem Bärenareal, das Bauplatzangebot sowie die geplante Mediathek.

In Niederwasser sollen die Themen Abwasserbeseitigung in den Außenbereichen, Nutzungskonzept Gemeindehaus Niederwasser und Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges erörtert werden.

In Reichenbach stehen die Themen Abwasserbeseitigung in den Außenbereichen, geplanter Windpark „Am Pilfer“ und Quellsanierung Schwanenbach an.

Ortsvorsteherin Eveline Lauble schlägt vor, die Ausdehnung des Schilderleitsystems auf die Außenbereiche in den Stadtteilen zu erörtern. Bürgermeister Scheffold will dieses Thema nach den Bürgerversammlungen in den beiden Ortschaftsräten und mit den Vermietern erörtern.

Stadtrat Pätzold schlägt vor, auch einen projektbezogenen Überblick über die Finanzplanung zu geben. Bürgermeister Scheffold begrüßt diesen Vorschlag, auch die Verschuldung und die Rücklagen sollen dargestellt werden.

Auf Vorschlag von Stadtrat Dold soll auch das Thema Schaffung von Baumöglichkeiten in den Stadtteilen dort erörtert werden.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Bürgerversammlungen in Hornberg, Niederwasser und Reichenbach durchzuführen und legt folgende Termine fest:

- a. Reichenbach: Donnerstag, 26. April 2007, 19.00 Uhr im Gasthaus „Krone“, Talstraße 18
- b. Hornberg: Mittwoch, 02. Mai 2007, 19.00 Uhr in der Stadthalle
- c. Niederwasser: Mittwoch, 23. Mai 2007, 19.00 Uhr im Gemeindesaal, In der Mühlenmatte 3.

Die oben genannten Tagesordnungspunkte mit den drei zusätzlich vorgeschlagenen Tagesordnungspunkten werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird außerdem verschiedene Informationsstände aufstellen.

**TOP 06. Bekanntgaben und Anfragen****06.1 Ergänzierter Sitzungskalender 2007**

Der ergänzte Sitzungskalender 2007 liegt dem Gemeinderat vor. Die drei Bürgerversammlungen im April und Mai 2007 sind aufgenommen worden, ebenso wie die nichtöffentliche Sondersitzung am 18. April 2007 in der Wilhelm-Hausenstein-Schule.

**06.2 Jahreshauptversammlung des DRK-Ortsverein Hornberg e.V.**

Die Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 13. April 2007 um 20.00 Uhr im Gasthaus „Tannhäuser“ liegt dem Gemeinderat vor.

**06.3 Neue Homepage [www.hornberg.de](http://www.hornberg.de)**

Bürgermeister Scheffold weist nochmals auf die neu frei geschaltete Homepage der Stadt Hornberg [www.hornberg.de](http://www.hornberg.de) hin. Er lobt die Arbeit des Projektteams der Verwaltung. Die Verwaltung ist für Verbesserungsvorschläge stets dankbar. Positiv am neuen System ist, dass dieses von den Rathausmitarbeitern selbst betreut werden kann. Wenn die weiteren noch geplanten Module integriert worden sind, werden sich die Gesamtkosten auf rund 10.000 Euro belaufen.

**06.4 Neue Wanderkarte**

Die neue Wanderkarte liegt dem Gemeinderat vor. Bürgermeister Scheffold betont besonders die hervorragende Unterstützung durch Herrn Hermann Nick vom Schwarzwaldverein. Verbesserungsvorschläge können bei der Tourist-Info vorgebracht werden.

## **06.5      Bahnhofsgebäude Hornberg**

Die Deutsche Bahn AG hat mitgeteilt, dass das Bahnhofsgebäude in Hornberg verkauft werden soll. Die Verkehrsstation wird aber weiter betrieben. Derzeit gibt es noch keine konkreten Verhandlungsgrundlagen, die Bahn wird sich wieder mit der Stadt in Verbindung setzen. Solange wird zugewartet.

## **06.6      Neubau von Feuerwehrgerätehaus und Bauhof**

Das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum hat der Stadt Hornberg einen ELR-Zuschuss von 200.000 Euro für den Bauhofneubau gewährt. Es handelt sich um den Höchstzuschuss für ein Bauhofsbetriebsgebäude.

Bürgermeister Scheffold wird demnächst ein Gespräch beim Regierungspräsidium wegen der noch ausstehenden Bezuschussung aus dem Ausgleichstock führen.

Der Bebauungsplanentwurf wird dem Gemeinderat am 15. Mai 2007 vorgestellt.

## **06.7      Sanierungsgebiet „Stadtmitte II“**

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg hat der Stadt Hornberg eine weitere Aufstockung der Bundesfinanzhilfe um 500.000 Euro zugesagt. Der Gesamtzuschuss beträgt damit jetzt 2,7 Millionen Euro, beantragt worden sind 3,6 Millionen Euro. Für die noch fehlenden 900.000 Euro Zuschuss werden bis zum Auslaufen des Sanierungsprogramms im Jahr 2013 weitere Aufstockungsanträge gestellt.

Bürgermeister Scheffold stellt fest, dass die ständigen Gespräche der Verwaltung mit den Abgeordneten und den Bewilligungsstellen sich auszahlen.

## **06.8      Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen**

Das Landratsamt Ortenaukreis hat bei verschiedenen Geschwindigkeitskontrollen an der Reichenbacher Straße und an der Landstraße insgesamt 105 Verkehrsteilnehmer wegen Geschwindigkeitsüberschreitung beanstandet. Angesichts der geringen Beanstandungsquote spricht Bürgermeister Scheffold von wirksamen Kontrollen.

## **06.9      Fußwegeverbindung Hans-Thoma-Straße – Fuß- und Radwegebrücke Hofmattenstraße**

Stadtrat Zühlke fragt an, welche Maßnahmen ergriffen werden können, damit Fußgänger von der Hans-Thoma-Straße nicht länger entlang der Triberger Straße gehen, sondern die neue Fuß- und Radwegebrücke benutzen.

Bürgermeister Scheffold wird mit dem Straßenbauamt Kontakt aufnehmen, wegen einer zusätzlichen mechanischen Sperre an der Triberger Straße. Gegebenenfalls kann auch ein Schild „Fußgänger verboten“ aufgestellt werden.

Stadtrat Siller weist darauf hin, dass beim Holzlagerplatz Breithaupt eine Leuchte fehlt. Auch dies soll geprüft werden.

**06.10 Defekte Straßenleuchte an der Storenwaldstraße**

Die neu von der EGT angebrachte Leuchte bei der Duravit AG ist defekt. Die Verwaltung wird sich um die Sache kümmern.

**06.11 Defekte Straßenlampe an der Triberger Straße**

Stadtrat Dold weist auf eine weitere defekte Straßenlampe hin. Es handelt sich um die bereits abgehängte Straßenlampe oberhalb des Anwesens Schwer, die instabil ist. Bürgermeister Scheffold wird dies prüfen lassen.

**TOP 07. Fragestunde**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

Siegfried Scheffold

Oswald Flaig

Die Urkundspersonen

Siegfried Siller

Dr. Harald Zeumer

Hans-Peter Zühlke